

# Gymnasium HvF gewinnt großen Geschichtswettbewerb

Die Jugendlichen haben sich beim Wettbewerb des Bundespräsidenten durchgesetzt.

**Braunschweig.** Das Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule (HvF) ist die beste Schule Niedersachsens im Fach Geschichte. Im Rahmen des Geschichtswettbewerbes des Bundespräsidenten, den die Körber-Stiftung alle zwei Jahre ausschreibt, gewannen gleich vier Schülerinnen und Schüler einen Landespreis. Insgesamt gingen 4500 Euro Preisgeld an die HvF. Der Wettbewerb ist der größte historische Forschungswettbewerb für junge Menschen in Deutschland; er besteht seit 50 Jahren.

Kultusministerin Julia Willie Hamburg, Landtagspräsidentin Hanna Naber und Lothar Dittmer, Vorstandsvorsitzender der Körber-Stiftung, zeichneten die Jugendlichen in Hannover aus. Insgesamt wurden laut Körber-Stiftung 30 Beiträge mit einem Landessieg geehrt. Es hatte 190 Einsendungen gegeben. Der Wettbewerb stand unter dem Titel „Mehr als ein Dach überm Kopf. Wohnen hat Geschichte“.

Geschichtslehrer Christian Mühlhling, der vor zwei Jahren aus der Forschung in den niedersächsischen Schuldienst wechselte, hat die Schülerinnen und Schüler angeleitet. So untersuchte die Achtklässlerin Kim Isabella Dunkel den Umzug der Herzöge vom Schloss Wolfenbüttel in die Braunschweiger Resi-



**Ausgezeichnet wurden Florian Franke (großes Foto von links), Alexander Koschmann, Marlene Löffler und Merle Winckler (Förderpreis von Gerd Biegel). Geschichtslehrer Christian Mühlhling hat sie angeleitet. Auch Kim Isabella Dunkel (Foto links) gehörte zu den Gewinnern. Landtagspräsidentin Hanna Naber würdigte die Leistung der Jugendlichen.**

JONAS LÖFFLER / KÖRBERSTIFTUNG

denz im 18. Jahrhundert. Marlene Löffler aus dem 11. Jahrgang erforschte den erzwungenen Auszug der letzten Braunschweiger Herzogin Victoria Luise aus dem Stadtschloss in Folge der Novemberrevolution im Jahr 1918.

Zwei diesjährige Abiturienten widmeten sich der osteuropäischen Geschichte: Während Florian Franke die veränderten Wohnverhältnis-

se von deutschen Spätaussiedlern aus der Volksrepublik Polen betrachtete, analysierte Alexander Koschmann die unterschiedliche Erinnerung an den sowjetischen Plattenbau in Russland und der Ukraine.

Ein zusätzlicher Förderpreis des Braunschweiger Historikers Gerd Biegel ging an Merle Winckler, die

die veränderten Wohnverhältnisse schlesischer Heimatvertriebener untersucht hat.

Schulleiterin Ilona Gerhardy-Grotjan und Christian Mühlhling drücken den Teilnehmern des Geschichtswettbewerbs nun fest die Daumen, dass der ein oder andere Beitrag im November auch auf Bundesebene Würdigung findet. *red*